



Vor der Waschmaschinen-Kulisse präsentierten Knacki Deuser (v. l.) und Musiker Axel Flucht die Kollegen – hier Roberto Capitoni. BILD: RAKOCZY

# Gewohnt genial – nur viel größer

**NIGHTWASH** Diesem Abend hat kaum etwas gefehlt – vielleicht eine kleine Pause. Schnell und lustig ging die dreistündige Jubiläumsshow zum zehnjährigen Bestehen von „Nightwash“ am Tanzbrunnen über die Bühne. Es war gewohnt genial – nur ein bisschen größer. Zum ersten Mal außerhalb eines Waschalons (in den höchstens 200 Zuschauer reinpassen) gab es eine Vorstellung unter freiem Himmel – die von mehr als 4000 Fans besucht wurde und zugunsten der „Kölner Stadt-Anzeiger“-Aktion „wir helfen“ stattfand. Das rührte Erfinder und Frontmann **Knacki Deuser** („Ich bin ein ganz kleines bisschen überwältigt“), der in zehn Jahren und 200 Fernsehsendungen mehr als 250 bis dato oft unbekannte Komiker auf die

Fensterbank seines Waschalons geholt hat. 24 von ihnen gratulierten persönlich mit ihrem Auftritt in Deutz. Darunter waren **Johannes Flöck** als „Mann der ersten Stunde“, Deusers „Lieblings-Alter-Hase“ **Roberto Capitoni**, aber auch **Johann König** („Helau, hier bin ich wieder!“) und ein richtig gut aufgelegter **Ingo Appelt**, der witzig und pointiert zahlreiche Kollegen parodierte. Der Österreicher **Matthias Seling** erklärte, er fühle sich wie ein echter Kölner („Ich bin kontaktfreudig, oberflächlich und Vollalkoholiker“), und auch **Konrad Stöckel** gab sich erst gar keine Mühe, dem Publikum zu gefallen. Im Gegenteil: Er verteilte sogar Eier und Tomaten und forderte die Zuschauer auf, ihn damit zu bewerfen. Was diese auch taten – bis zu-

rück geschossen wurde, wofür der Künstler einen Mantel voller Raketen präpariert hatte. Zum Schießen! Die Bühne war schließlich so versaut, dass sogar die vermeintlich wichtigen „Wischtisch“-Gäste am Rand der Bühne unter dem Kommando von **Holger Müller** als „Ausbilder Schmidt“ freiwillig zu Eimer und Putzlappen griffen. Nighthwash eben! Und auch abseits der Putzkolonne schien das Wasser höher zu steigen. In emotionalen Statements rief Deuser mit Glanz in den Augen dazu auf, die Kleinkunstszene zu unterstützen („Geht raus! Seht her: Wir haben so viele gute Leute in Deutschland!“), und bekam auf Wunsch „Ein bisschen Frieden“ von **Sascha Korf** in „Gebärdensprache“ vorgetragen. Als „Der schreckli-

che Heinz“ alias **Heinz Gröning** auf Deusers Verlangen hin schließlich auch ein Lied sang, drohten alle Dämme zu brechen. Es zeigte sich das Kind in mindestens zwei Männern. Und der Tanzbrunnen stimmte zu einem ganz schön sentimentalen Erinnerungsstück mit ein – Deuser sang lauthals mit dem größten Kölner „Nightwash“-Publikum aller Zeiten: „Mit dem Fliewatüüt ins Taka-Tuka-Land“. Da fehlten nur Kuschtiere, Feuerzeuge – und die Schaufensterscheibe des Waschalons hinter Deuser. Aber auch das war in diesem Moment vergessen. (kaz)

„Happy Birthday NightWash – Die große Jubiläumsshow“ wird am 11. September um 23.15 Uhr im WDR-Fernsehen ausgestrahlt.